

MITTWOCH, 22. OKTOBER 2014

—Thüringische Landeszeitung—
Gothaer Tagespost

Gothaer organisieren Hilfe für Flüchtlinge in der Ukraine

26.09.2014 - 07:00 Uhr

Ukrainefreunde Gotha stellen Transport von 20 Kubikmeter Umfang zusammen: Die Fahrt steht diesmal unter mehreren besonderen Vorzeichen. Sie führt mitten in das von Krieg gezeichnete Land. Trotz der Unterstützung durch die EU für das Land gebe es nach wie vor große Restriktionen an der Grenze.



Die Ukrainefreunde Gotha beladen einen weiteren Hilfstransport. Jean Krämer und Heinz Pankalla verstauen die Kartons bis unter die Plane, bevor die Fahrt heute beginnt. Foto: Wieland Fischer

Gotha. Am Donnerstag rollte wieder ein Hilfstransport von Gotha Richtung Ukraine. [Dietrich Wohlfarth](#), Vorsitzender des Vereins der Ukrainefreunde Gotha, bringt mit Lutz Kettenbeil (Fahrer) und Robert Bergmann (Dolmetscher) eine Fuhre von 20 Kubikmetern in den Rajon Cherkasy, etwa 150 Kilometer südlich von Kiew gelegen. Die Gothaer unterstützen mit Lemgoern seit 1993 dort die Partnerorganisation, die Mission Dobra Swistka (Gute Nachricht) und das Christliche Waisenhaus in Dumantsy tatkräftig. Das geschieht mit Gütern und Geld, um Armen zu helfen, und Sozial- und Vollwaisen ein Obdach zu geben, wo sie auch umfassend betreut werden.



Im Hof von Meinhard Riede wurden die Hilfsgüter gesammelt. Foto: Wieland Fischer

Die Fahrt steht diesmal unter mehreren besonderen Vorzeichen. Sie führt mitten in das von Krieg gezeichnete Land. "Jetzt gibt es dort Flüchtlinge aus der Ostukraine", sagt [Dietrich Wohlfarth](#). Flüchtlingsfamilien seien im Umfeld der Partnerorganisation untergebracht worden. Die Flüchtlinge stehen ohne Hab und Gut da. Aber auch im Westen und der Mitte der Ukraine sei die Bedürftigkeit groß. Der durchschnittliche Monatsverdienst liege zwischen 130 bis 150 Euro, sagt Wohlfarth. Wegen der Auseinandersetzungen mit Gas- und Öllieferant Russland seien die Energiepreise um 200 bis 300 Prozent gestiegen. Die Lebensmittelpreise kletterten um 30 bis 40 Prozent nach oben. Da werde alles gebraucht: Kleidung, Schuhe, eine Waschmaschine, ein Kühlschrank, zehn Fahrräder...

"Bereits im Juni haben wir den dortigen Behörden eine komplette Aufstellung geben müssen, was wir bringen werden", berichtet Wohlfarth. Trotz der Unterstützung durch die EU für das Land gebe es nach wie vor große Restriktionen an der Grenze. "Grenzwertig" nennt Wohlfarth die Grenzkontrollen der Ukraine. Die Bürokratie sei mit einem großen Fragezeichen zu betrachten. "Wir wollen sehen, wie wir durchkommen." Unter Umständen werde es nächstes Jahr besser. Im Raum steht das Assoziierungsabkommen zwischen der Ukraine und der EU. "Wir hoffen, dass es nächstes Jahr zollfrei geht."

Erstmals wurden die Hilfsgüter in Sundhausen im Hof von Meinhard Riede gesammelt. Zuvor diente dazu die ehemalige Turnhalle der Oststadtschule als Lager.

Neu auch: Statt Sattelzug bringt ein VW-Transporter vom Autohaus Rainer Seyfarth und Zweiaxanhänger der Firma Steinbrück die gut 20 Kubikmeter gen Osten. Gestern hatten Karl-Heinz Börner, [Dietrich Wohlfarth](#), Kristin und Jean Krämer, Jochen Dehmel, Reinhard Schwarz, Heinz Pankalla reichlich zu tun, um all die vollbepackten Kartons und Gerätschaften zu verstauen. Dazu stießen auch Dietmar Schröter und Mortimer von Rümker, stellvertretender Vorsitzender der



Eine Waschmaschine und einen Kühlschrank haben die Ukraine-freunde, hier Jochen Dehmel und Dietrich Wohlfarth, aufgeladen.

Foto: Wieland Fischer

Ukrainefreunde. Sie überreichten eine Spende der Rotarier: 1000 Euro. Gothaer und Lemgo haben Patenschaften für Kinder und Bedürftige übernommen. Sie sammeln Geld, um die Heimkosten von 25 Euro monatlich pro Kind zu begleichen.

Diesmal will Wohlfarth mit seinen beiden Begleitern ein Projekt zur Energie-Effizienz anschieben. Wohlfarth, der sich als ehemaliger Gothaer Baudezernent für die Lokale Agenda 21 stark gemacht hatte, sagt, dass dazu Gespräche im Rajon und mit der Stadtverwaltung geplant seien.

Drohnen in der Ukraine müssen erklärt werden <<http://gotha.tlz.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Drohnen-in-der-Ukraine-muessen-erklart-werden-1309722621>>

„PlanWerkStadt“: Gotha soll schöner werden <http://gotha.tlz.de/web/lokal/leben/detail?p_p_id=DetailPortlet_WAR_queport&p_p_lifecycle=1&p_p_state=normal&p_p_mode=view&p_p_col_id=column-2&p_p_col_count=4>

Gothaer halten Kontakt in die Ukraine <<http://gotha.tlz.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Gothaer-halten-Kontakt-in-die-Ukraine-1868324754>>

Wieland Fischer / 26.09.14 / TLZ

Z0R0004336427